



Feuerwehrbedarfsplan

der

Gemeinde Kirchzarten

Landkreis Breisgau - Hochschwarzwald

verabschiedet durch Beschluss
des Gemeinderats vom 17.5.2018

Anmerkungen zur Bearbeitung:

In Doppelklammer (()) stehen redaktionelle Erläuterungen, die nicht Textbestandteil des Feuerwehrbedarfsplanes sind – daher einfach herauslöschen.

Teilweise sind nachstehend Beispielsätze aufgeführt. Der Text ist den tatsächlichen, örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

((die nachfolgenden Sätze dienen der Einleitung und können daher i.d.R. unverändert übernommen werden.))

Das Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg fordert eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Gemeindefeuerwehr.

Für die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg eine Mustervorlage erarbeitet. Diese Vorlage soll Gemeinden kleinerer und mittlerer Größe als Leitfaden bei der Aufstellung ihrer Feuerwehrbedarfsplanung dienen.

Zur Festlegung der Mindestanforderungen bezüglich Personal und Ausstattung wird auf die gemeinsam vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und vom Innenministerium Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Gemeindetag, dem Städtetag und dem Landkreistag herausgegebenen „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr“ verwiesen. Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit liegt jedoch in der Zuständigkeit der Gemeinde.

Der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan enthält daher wesentliche Angaben für die Beschreibung der feuerwehrtechnisch relevanten, örtlichen Verhältnisse (Gefährdungsanalyse) und bildet die Grundlage für die Aufstellung und Ausrüstung einer für einen geordneten Lösch- und Rettungseinsatz erforderlichen leistungsfähigen Feuerwehr.

Der Feuerwehr-Bedarfsplan besteht aus folgenden Teilen:

- A Gemeindestruktur
- B Feuerwehrstruktur *(und ggf. Abteilungsstrukturen)*
- C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr für den Brandeinsatz
- D Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr für den Hilfeleistungseinsatz
- E Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos
- F Zusammenfassung

Erläuterungen / allgemeine Hinweise

Mannschaftsstärke der Feuerwehr im Einsatz

Hier wird häufig der Begriff „Gruppe“ bzw. „Staffel“ verwendet. Gemeint ist hiermit eine Mannschaft aus acht Einsatzkräften und einem Gruppenführer (Gruppe) bzw. fünf Einsatzkräften und einem Staffelführer (Staffel). Dies wird mit der Zahlenfolge „1/8/9“ bzw. „1/5/6“ dargestellt.

Abkürzungen für wichtige Fahrzeuge der Feuerwehr [Gemeindename]

((zur besseren Lesbarkeit empfiehlt es sich, die bei der örtlichen Feuerwehr vorhandenen Fahrzeuge und deren Kurzbezeichnung zu benennen – einschließlich der nachstehend in diesem Plan benannten Fahrzeuge anderer Feuerwehren))

TSA	Tragkraftspritzenanhänger	
TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug	
LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	
DL	Drehleiter	
SW	Schlauchwagen	
GW-T	Gerätewagen Transport	
VRW	Vorausrüstwagen	Fahrzeug für schnelle Hilfe bei Verkehrsunfällen
RW	Rüstwagen	Fahrzeug für umfangreiche technische Hilfeleistungen

Baurechtliche Begriffe / Leitern der Feuerwehr

Das Baurecht (Landesbauordnung für Baden-Württemberg) fordert zwei voneinander unabhängige Rettungswege. Im Geschosswohnungsbau ist daher regelmäßig neben dem baulichen Rettungsweg (Treppenraum als erster Rettungsweg) ein zweiter Rettungsweg über Leitern der Feuerwehr sicherzustellen.

Die Landesbauordnung definierte in der Vergangenheit (bis Feb. 2010) jedoch nur die Begriffe „Gebäude geringer Höhe“ und „Hochhäuser“. Während beim Gebäude geringer Höhe die Steckleiter der Feuerwehr als Rettungsgerät ausreichend ist, genügte beim Hochhaus selbst ein Hubrettungsfahrzeug (Drehleiter) nicht mehr. Beim Hochhaus müssen daher i.d.R. zwei bauliche Rettungswege vorhanden sein. Gebäude zwischen 8 und 23 m Rettungshöhe wurden früher häufig als „sonstige Gebäude“ bezeichnet, wobei bei Gebäuden bis zu 10 m (maximal 12m) im Extremfall auch die dreiteilige Schiebleiter angesetzt wurde.

Die ab März 2010 geltende Landesbauordnung Baden-Württemberg kennt keine Gebäude geringer Höhe mehr. Die Gebäude werden nunmehr entsprechend § 2 Absatz 4 in folgende Klassen eingeteilt:

Gebäudeklasse 1:

freistehende Gebäude mit einer Höhe bis zu 7 m und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m² und freistehende land- oder forstwirtschaftlich genutzte Gebäude,

Gebäudeklasse 2:

Gebäude mit einer Höhe bis zu 7 m und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m²,

Gebäudeklasse 3:

sonstige Gebäude mit einer Höhe bis zu 7 m,

Gebäudeklasse 4:

Gebäude mit einer Höhe bis zu 13 m und Nutzungseinheiten mit jeweils nicht mehr als 400 m²,

Gebäudeklasse 5:

sonstige Gebäude einschließlich unterirdischer Gebäude.

Höhe ... ist das Maß der Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem ein Aufenthaltsraum möglich ist, über der Geländeoberfläche im Mittel.

Der Begriff des Hochhauses ist unverändert wie folgt:

Hochhäuser sind Gebäude, bei denen der Fußboden mindestens eines Aufenthaltsraumes in mehr als 22 m Höhe liegt.

Hierzu ist anzumerken, dass die Höhendefinition bei den Gebäudeklassen zunächst nichts mit der Rettung durch Leitern der Feuerwehr zu tun hat. In der Ausführungsverordnung zur Landesbauordnung wird hierzu ab März 2010 gefordert, dass „Zu Gebäuden, bei denen die Oberkante der zum Anleiten bestimmten Stellen mehr als 8 m über Gelände liegt, ist anstelle eines Zu- oder Durchgangs eine Zu- oder Durchfahrt zu schaffen.“ Damit ist zukünftig klar, dass bei Anleiterstellen über 8 m Rettungshöhe ein Hubrettungsfahrzeug als erforderlich angesehen wird und keine Rettung über tragbare Leitern der Feuerwehr mehr.

Anmerkung: Die „Rettungshöhe“ der Feuerwehr ist bedingt durch die Brüstungshöhe an Fenstern regelmäßig etwa einen Meter höher als die vorgenannte Höhe, welche ja mit Bezug auf die Fußbodenhöhe definiert wurde.

Die bei der Feuerwehr vorhandenen relevanten tragbaren Leitern sind:

Steckleiter: Die 4-teilige Steckleiter erreicht eine Rettungshöhe von etwa 7,5 m, im Extremfall (Menschenrettung) bis zu 8 m.

Schiebleiter: Die 3-teilige Schiebleiter erreicht eine Rettungshöhe von etwa 12 m, ab 10 m ist die Nutzung jedoch für Personen, die nicht regelmäßig im Umgang mit derartigen Leitern geübt sind, äußerst grenzwertig.

Es ergibt sich dadurch folgende Zusammenstellung:

Gebäudehöhe	Rettungshöhe	Erforderliches Rettungsgerät
„Gebäude bis 8 m Rettungshöhe“ Früher: Gebäude geringer Höhe	bis 8 m	Steckleiter, ggf. Schiebleiter ggf. sogar Hubrettungsfahrzeug
„Gebäude 8 bis 12 m Rettungshöhe“ Früher: „Sonstige Gebäude“	8 bis 12 m	Hubrettungsfahrzeug nur im Ausnahmefall: Schiebleiter
„Gebäude 12 bis 23 m Rettungshöhe“ Früher: „Sonstige Gebäude“	12 bis 23 m	Hubrettungsfahrzeug
Hochhaus	über 23 m	Bauliche Rettungswege erforderlich (zwei bauliche Rettungswege oder Sicherheitstreppenraum)

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass selbst bei Gebäuden bis 8 m Rettungshöhe eine Menschenrettung über Hubrettungsfahrzeuge erforderlich werden kann, wenn z. B. eine zu rettende Person

- die Leiter aufgrund mangelnder körperlicher Fähigkeit nicht besteigen kann
(z. B. ältere und sehr junge Personen, aber auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen)

oder,

- wenn eine zu rettende Person das baurechtlich definierte „Rettungsfenster“ innerhalb der Wohnung nicht mehr erreichen kann und diese sich an einem Fenster befindet, welches die Feuerwehr mit tragbaren Leitern nicht erreichen kann.

A Gemeindestruktur

Allgemeine Informationen

Einwohnerzahl: (Stand Einwohnerwesen 15.3.2018)	10.062
Ortsteile:	Kirchzarten 6.367
	Burg 2.310
	Zarten 1.385
	...
Fläche, gesamt:	2.113 ha; Länge 4.0 Km Breite 5,5 Km
Fläche, bebaut:	176 ha: hiervon
Wohngebiet:	107 ha
Gewerbegebiet:	32 ha (zzgl. ca. 6 ha geplante Erweiterung Gewerbegebiet Fischerrain)
Industriegebiet:	3,8 ha (Schauenberg)
Waldgebiet:	440 ha
Landwirtschaftliche Fläche:	1.319 ha
Wasserfläche (Bäche und Flüsse):	23 ha

Verkehrswege:

Land-/Kreisstraße: L 126: 3.83 km L 127: 1,53 km L128: 0,5 km
 K 4986: 1,1 km K 4909: 6,43 km K 4910: 0,58 km
 Bundesstraße: B 31 : 7 Km

DB-Strecke: Höllentalbahn 6,02 km

ÖPNV-Strecke Bus:

Fa. Winterhalter Linie 271

- Ortseingang Kirchzarten bis Ortsausgang Kirchzarten (beim Kreisverkehr nach Stegen) ca. 1 km

- Ortseingang Kirchzarten bis Ortsausgang Kirchzarten

(beim Kreisverkehr nach Stegen) über den Bahnhof Kirchzarten ca. 1,5 km

- Ortseingang Kirchzarten bis Ortsausgang Kirchzarten

(bei der Tankstelle Wunderle) über Bahnhof ca. 2 km

Ortseingang Kirchzarten bis Ortsausgang Kirchzarten (bei der Tankstelle Wunderle) ca. 1 km

Fa. Hummel

Linie Schulzentrum – Bahnhof – Burg-Höfen – Burg – Birkenhof – Himmelreich 5,3 km

Linie Bahnhof Burg am Wald 2,6 km

Linie Bahnhof – Stegen 0,9 km

Linie 7215/ 7216, 271, 221 222 Südbadenbus 26,5 km (hier sind wiederum die Linien der Firmen Winterhalter und Hummel enthalten.

Flugplatz:

Segelflugplatz 18 ha

Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:

Gewerbe- / Industriebetriebe

mit besonderen Gefahren:

siehe Anlage

Pflegeheim / Altenheim:

Pflegeheim u. betreutes Wohnen Albert-Schweitzerstr. 5

128 Pflegeplätze, 38 Wohnungen

Geplante Tagespflegeeinrichtung ab 2019

Schule:

Grundschule Burg: 81 Schüler,

Grundschule Kirchzarten: 212 Schüler

Werkrealschule Dreisamtal: 67 Schüler,

Realschule am Giersberg 517 Schüler,

Marie Curie Gymnasium: 785 Schüler,

Förderschule Zarten SBBZ 33 Schüler

Freie Schule Dreisamtal 85 Schüler

Kindergarten:

Kath. Kindergarten 98 Kinder,

Ev. Kindergarten 40 Kinder

Kindergarten Burg 85 Kinder,

Kindergarten Zarten 80 Kinder

Kinderstube Kirchz. 30 Kinder,

Kinderstube Birkenhofscheune 10 Kinder

Waldkindergarten Bickenreute: 40 Kinder

Aussiedlerhöfe:

1 Thaddäushof 2,5 km

abgelegene Gebäude: siehe Anlage

Gebäude mit Rettungshöhe 8-12 m: 367

Gebäude mit Rettungshöhe 12 -23 m: 35

Tiefgaragen: siehe Anlage

Versammlungsstätten: siehe Anlage

Historische Gebäude / Kulturstätten: St. Gallus Pfarrkirche, Ev. Kirche,

Giersbergkapelle, Alte Säge Zarten, Kienzlerschmiede, Birkenhofscheune,
Rainhofscheune, Rathaus Talvogtei, Mediathek und Verwaltungsscheune, Hofgut
Bickenreute, Rathaus Hauptstraße 24

Weitere besondere Gebäude: Birkenhofscheune, [Demenzranke Personen]

Rainhofscheune[hohe Personenzahl]

Aldimarkt, Pennymarkt in Nagelplattenbauweise

Landwirtschaftliche Anwesen: siehe Anlage

Besondere Gefährdungen

Erdbebenzone:

Zone Nr. 1

Löschwasserversorgung

durch Trinkwasserversorgung
gemäß DVGW 405:

Abdeckung bebaute Fläche in 90 %

durch Zisternen/Löschteich

1 Zisterne 12 m³ (Giersberg)

1 Löschteich ca. 15 m³

(Fam. Schuler Neuhäuser), Zisterne

Dietenbach auf Gelände Spiegelhalter
(100 m³)

Zisterne Rummlerhof (32 m³)

Entnahmestellen offenes Gewässer:
(Bäche und Flüsse)

Abdeckung bebaute Fläche in 50 %

B **Feuerwehrstruktur**

Feuerwehrangehörige insgesamt:	243
davon in	
Aktiver Abteilung:	123
Jugendfeuerwehr:	57
Altersabteilung:	49
Musikzug:	14 hiervon 10 in Aktiver -, Jugend-, Altersabteilung nicht enthalten]

Abteilungsstruktur (falls Abteilungen vorhanden)

<i>Ortsteil</i>	<i>Einwohner</i>	<i>Feuerwehrabteilung</i>	<i>Jugendfeuerwehr</i>
Burg	2.310	Anzahl 22	ja
Kirchzarten	6.367	Anzahl 82	ja
Zarten	1.385	Anzahl 19	ja

Feuerwehrfahrzeuge – in Gemeindefeuerwehr vorhanden

Löschfahrzeuge:	TLF 16/25, LF 20/16, LF 8/6, TLF4000
Hubrettungsfahrzeuge:	DLK 23/12
Rüst-/Gerätewagen:	VRW, RW 2, GW Meß
Sonstige Fahrzeuge:	ELW 1, KdoW, GWT, MTW-1, MTW-2, FükomKw+AnhFüla

Die Freiwillige Feuerwehr Kirchzarten hat ihre Abteilungen 2011 räumlich in ein Gerätehaus zusammengelegt. Dabei wurden die Strukturen der Abteilungen beibehalten, jedoch wurde einsatztaktisch in eine Tag- und Nachalarmierung unterteilt. Zur Umsetzung wurden verschiedene Umbaumaßnahmen am Gerätehaus Kirchzarten vorgenommen.

Die AAO wurde mit der Zusammenführung der Fahrzeuge und der Ausrüstung überarbeitet und angepasst.

Vorhandene Ausrüstung, welche nicht zur Normbeladung der o.a.**Fahrzeuge gehört:****1. Technische Hilfeleistung**

<i>Gegenstand</i>	<i>Typ</i>	<i>Anzahl</i>
Stromaggregat	Bosch 5 KVA	1
Spreizer	SP – 40	1
Schneidgerät	S - 180	1
Schneidgerät (Pedalschneider)	S – 30	1
Rettungszyylinder	RZT 2 - 1122	1
Minnihebekissensatz	Powerbag V 18	1
Minnihebekissensatz	Powerbag V 14	1
Minnihebekissensatz	Powerback V 10	1
Arbeitsplattform	Zarges Professional	1
	Plattformhöhe 1,80 m	
AVV Rettungsplattform aus Fiberglas	Plattformhöhe bis 2,00 m	1
Türöffnungswerkzeug	Zieh – Fix + 1 Koffer neu	1
Plasma -Schneidgerät	Hypertherm Powermax 45	1
Motorsäge zum Trennen	Stihl 044 Stihl 034	2
zum Trennen von Verbundstoffen	TwinSaw CRF 4030	1
Tauchpumpe	Mast TP 4	2
Wassersauger	Kärcher NT 601 K	2
Wassersauger	WAP	2
Rollcontainer LKBH	TP	1

2. ABC - Gefahrenabwehr

<i>Gegenstand</i>	<i>Typ</i>	<i>Anzahl</i>
Chemikalienschutzanzug	Dräger CPS 7900	2
Gefahrgutumfüllpumpe	ELRO GP 20/10 EX	1
Handmembranpumpe	Förderleistung ca. 150 l/min	1
IBC Anfangbehälter	1000 L	2
Auffangbehälter geschlossen	2000 L	1
Faltbehälter	3000 L	3
Prüfröhrchen-Messeinrichtung	Dräger - Gasspürkoffer	1
Dräger X-am 5600 Messgerät für Explosionsschutz		3
ISOTEMP Dekondusche	Dekon 3	1
ÖKO->TEC Doppelkammerschlauch	Komplett – Set 150 m	1

3. Brandbekämpfung

<i>Gegenstand</i>	<i>Typ</i>	<i>Anzahl</i>
Schlauchanhänger	2 X 300 m B – Schlauchhaspeln	1
Rollcontainer – Schlauch	je 480 m B – Schlauch	2
Rollcontainer	TS mit Zubehör	1
Wasserwerfer	Apollo Akron Brass 3421	2
Wasserüberführung	Pilzecker- A - Anschluss	1
Schaummittel	MOUSSOL APS F-15	120 L
Schaummittel	STHAMEX F-15	60 L
Schaummittel	STHAMEX – Class – A	260 L

4. Sonstiges

<i>Gegenstand</i>	<i>Typ</i>	<i>Anzahl</i>
Wärmebildkamera	Argus 2	1
Wärmebildkamera	ISG X380 5Button	2

Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich

	Fahrzeugtyp	Anfahrzeit
Löschwasserförderung:		
Glottertal	SW 2000	30 Min
Atemschutzeinheit:		
Ihringen	GW - Atemschutz	45 Min
BF Freiburg	AB - Atemschutz	20 Min
Gefahrstoffeinheit:		
Ihringen	GW - Dekon	45 Min
Müllheim	GW - G	45 Min
Freiburg	GW - G	20 Min
Strahlenschutzeinheit:		
Ihringen	ABC - Erkunder	45 Min
Freiburg	ABC - Erkunder	20 Min

Einsatzstatistik:**Jährliche Einsätze (Durchschnittwert der letzten 5 Jahre)**

Gesamtanzahl:	117	100 %
---------------	-----	-------

davon:

Brandeinsätze:	28	24,0 %
----------------	----	--------

Technische Hilfeleistungen:	59	50,4 %
-----------------------------	----	--------

Tiere / Insekten:	7	6,0 %
-------------------	---	-------

Fehlalarme:	23	19,6 %
-------------	----	--------

davon:

im Gemeindebereich:	97	82,9 %
---------------------	----	--------

im Rahmen der Überlandhilfe:	20	17,1 %
------------------------------	----	--------

Gesamtwehr Kirchzarten

Bestehend aus den Abteilungen: Kirchzarten, Burg und Zarten

Zuständig für den Ortsteil: Kirchzarten, Burg, Zarten

Feuerwehrangehörige insgesamt: 243

davon in

Aktiver Abteilung Kirchzarten: 82

Aktiver Abteilung Burg: 22

Aktiver Abteilung Zarten: 19

Jugendfeuerwehr: 57

Altersabteilung: 49

Spielmannszug: 14

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Aktiven Abteilung

Feuerwehrangehörige „Aktive“: 123

davon tagsüber ‚in der Regel‘ anwesend:

Zugführer / Gruppenführer: 28

davon tagsüber ‚in der Regel‘ anwesend: 18

Maschinisten mit Führerschein Klasse C: 35

davon tagsüber ‚in der Regel‘ anwesend: 21

Atemschutzgeräteträger: 56

davon tagsüber ‚in der Regel‘ anwesend: 28

Durchschnittliche Antrittstärke bei Alarmierung:

Montag – Freitag von 6.00 bis 18.00 Uhr 34

Montag – Freitag von 18.00 bis 6.00 Uhr und
Samstag/Sonntag/Feiertag 52

Feuerwehrfahrzeuge der Feuerwehr Kirchzarten - vorhanden

Löschfahrzeuge: TLF 16/25, LF 20/16, LF8/6, TLF4000

Hubrettungsfahrzeuge: DLA (K) 23/12 CS GL SE

Rüst-/Gerätewagen: VRW, RW 2, GW Meß

Sonstige: KdoW, GWT, 2 x MTW, ELW,
FükomKw+AnhFüla

Einsatzstatistik:**Jährliche Einsätze (Durchschnittswert der letzten 5 Jahre)**

Gesamtanzahl:	117 - 100 %
davon:	
Brandeinsätze:	28 - 24.0 %
Technische Hilfeleistungen:	59 - 50.4 %
Tiere / Insekten:	7 - 6,0 %
Fehlalarme:	23 – 19,6 %

Die FF Kirchzarten hat ihre Abteilungen 2011 räumlich in ein Gerätehaus zusammengelegt. Dabei wurden die Strukturen der Abteilungen beibehalten, jedoch wurde einsatztaktisch in eine Tag- und Nachalarmierung unterteilt. Zur Umsetzung wurden verschiedene Umbaumaßnahmen am GH Kirchzarten vorgenommen.

Die AAO wurde mit der Zusammenführung der Fahrzeuge und der Ausrüstung überarbeitet und angepasst.

C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr für den Brandeinsatz

Auf Grundlage des Bedarfsplans vom 14.12.2010 wurde die im Punkt „Entwicklung der örtlichen Feuerwehr“ beschriebene Struktur, die drei Abteilungen Burg, Kirchzarten und Zarten räumlich in das Gerätehaus Kirchzarten zusammenzuführen, mit großem Erfolg 2011 umgesetzt.

Das Gerätehaus Burg dient als Unterbringung für die Fahrzeuge FüKomKW und AnhFüLa und der dazugehörenden Ausrüstung des IUK Zuges vom Führungsstab des Landkreis Breisgau Hochschwarzwald. Ebenfalls sind dort Ausrüstung und Materialien der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzarten untergebracht, die nicht zeitkritisch und einsatzrelevant sind. Die Abteilungen mit ihren Strukturen der Führung und der Ausschüsse, wurden beibehalten und sind weiter in Ihren Ortsteilen gefestigt, zuständig und eingebunden.

Die einsatztaktische Struktur wurde nach Tag- und Nachtverfügbarkeit und entsprechender Alarmierung von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr und 18:00 Uhr bis 6:00 Uhr strukturiert und aufgestellt. Die dafür notwendigen baulichen Maßnahmen wurden durchgeführt. Die AAO wurde der o.g. Einsatzstruktur angepasst und mit einer entsprechenden Alarmierungsstruktur und der daraus resultierenden RIC Belegung der Meldeempfänger umgesetzt.

Diese Umsetzung der o.g. Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzarten hat zur wesentlichen Stärkung und Garantie der Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte beigetragen und die Umsetzung der Anforderungen gestärkt. Somit wurden eine Mannschaftsstärke von durchschnittlich 34 Personen und ein sofortiges Ausrücken in Zugstärke erreicht.

Die Freiwillige Feuerwehr Kirchzarten wurde dadurch gestärkt und zukunftsweisend gefestigt, was sich bei der Aus- und Fortbildung sowie bei den Einsätzen positiv und mit großem Erfolg nachweisen lässt.

Eine weitere positive Entwicklung und somit Unterstützung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzarten ist die Aufstellung der Unterstützungseinheit der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzarten. Dieser Einheit gehören momentan 10 Kameraden unter der Führung eines Zugführers sowie zwei Gruppenführer an.

Diese Einheit wurde für Kameraden im Alter zwischen 45 und 65 Jahren gegründet, die aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen den vollumfänglichen Feuerwehrdienst in der Einsatzabteilung nicht leisten können.

Die Alarmierung erfolgt über Meldeempfänger nach AAO z.B. bei Großschadenslagen, Suchaktionen usw.

Die Aufgaben sind der Anlage „Dienstweisung Unterstützungseinheit FFK“ zu entnehmen.

Aus den oben beschriebenen Strukturen wird in Folge die personelle Mindestanforderung nicht mehr je Abteilung, sondern nur noch entsprechend der Einsatzstruktur der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzarten dargestellt.

*Abt. Kirchzarten, Burg, Zarten***Personelle Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für 1. und 2. Gruppe erfüllt?****An Arbeitstagen während des Tages (6.00 Uhr bis 18.00 Uhr)**

- **1. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/1/2/7/11 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: TLF 16/25, Kirchzarten 1/23 + Führungsfahrzeug Br – 11 /1
- **2. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: LF 20/16, Kirchzarten 1/44
- **3. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: LF 8/6, Kirchzarten 1/42

An Arbeitstagen während der Nacht (18.00 Uhr bis 6.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen

- **1. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/1/2/7/11 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: TLF 16/25, Kirchzarten 1/23 + Führungsfahrzeug Br – 11 /1
- **2. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: LF 20/16, Kirchzarten 1/44
- **3. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 Prozent der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: LF 8/6, Kirchzarten 1/42

Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für den Drehleitereinsatz erfüllt?
--

In der Gemeinde Kirchzarten gibt es 402 „Gebäude mit einer Rettungshöhe zwischen 8 und 23 m“ bei denen der zweite Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt werden muss. Hiervon sind 35 Gebäude mit einer Rettungshöhe von 12 bis 23 m, so dass auch im Extremfall eine Rettung über tragbare Leitern nicht möglich ist und im entsprechenden Einsatzfall ein Hubrettungsfahrzeug erforderlich ist.

Aufgrund der bestehenden Wahrscheinlichkeit eines Einsatzfalles und der Anfahrzeit des nächsten Hubrettungsfahrzeuges aus der Stadt Freiburg mit einer Anfahrzeit von 25 Minuten ist die Vorhaltung eines *eigenen Hubrettungsfahrzeuges* notwendig.

D Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr für den Hilfeleistungseinsatz

Im Hinblick auf die erforderlichen Einsatzkräfte bei einem Hilfeleistungseinsatz wird auf das vorausgegangene Kapitel C verwiesen. Die erforderlichen Einsatzkräfte bei einem Hilfeleistungseinsatz sind in der Regel geringer als bei einem Brandeinsatz.

Die Gemeinde verfügt über ein Straßennetz aus Bundes - und Landstraßen, Straßen mit erhöhtem Unfallrisiko (Autobahnzubringer, Strecken).

Bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen sind mindestens zwei Hilfeleistungssätze vorzuhalten.

Der erste Hilfeleistungssatz VRW, innerhalb von 10 Min. an der E-Stelle

Der zweite Hilfeleistungssatz RW 2 innerhalb von 10 Min. an der E-Stelle

Der dritte Hilfeleistungssatz LF 20/16 innerhalb von 15 Min. an der E-Stelle

Bei Technischer Hilfeleistung größeren Umfangs (Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen oder Lkw-Beteiligung) wird alarmiert:

Freiburg	Feuerwehrkran	20 Min.
----------	---------------	---------

E Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos

Die Hinweise zur „Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ fordern eine Bewertung des örtlichen Risikos.

Als Grundlage dient die Zusammenstellung der Flächennutzung, der Verkehrswege, die „Einsatzstatistik“ und vor allem Art und Anzahl der in der Gemeinde vorhandenen „Gebäude und Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung und/oder einer besonderen Gefährdung“.

Hieraus ergeben sich eventuell Forderungen für eine zusätzliche Ausstattung der Feuerwehr. Berücksichtigt und bewertet werden jeweils Möglichkeiten zur Nutzung der nachbarschaftlichen Hilfe und der interkommunalen Zusammenarbeit.

Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung

Die Mindestausstattung zur Erfüllung der Kriterien aus den „Hinweisen zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ besteht aus folgenden Fahrzeugen:

ELW 1/2/3

TLF 16/25 1/5/6

DLA (K) 23/12 CS GL SE

LF 20/16 1/8/9

LF 8/6 1/8/9

TLF4000 1/2/3

GWT 1/6/7

Aufgrund der Bebauung und insbesondere der zahlreichen Gewerbe-/Industriebetriebe sind mit recht großer Wahrscheinlichkeit Brände zu erwarten, die weitere Löschfahrzeuge erforderlich machen.

Die Löschwasserversorgung aus dem Hydranten Netz ist bei größeren Bränden vornehmlich in den Gewerbegebieten siehe hierzu DVGW Arbeitsblatt W405 nicht ausreichend. Daher muss aus den öffentlichen Gewässern eine Wasserversorgung aufgebaut werden.

Einsatztaktisch notwendig sind folgende Feuerwehrfahrzeuge:

Wechselader mit Abrollbehälter.

Die notwendigen Beladungen und Ausstattungen zu Wasserförderung über lange Wegstrecke aus öffentlichen Gewässern ist derzeit auf mehrere Rollcontainer (2x Rollcontainer Schlauch je 480m B-Schläuche, 1x Anhänger Schlauch 600m B-Schläuche, 1x Rollcontainer TS mit Zubehör verlastet. Die o.g. Rollcontainer müssen mittels GWT zur Einsatzstelle verbracht werden. Jedoch müssen, um einen Transport zu gewähren, das Fahrzeug entladen und mit der notwendigen Beladung wieder beladen werden, was einen entsprechenden zeitlichen Aufwand erfordert. Weitere Rollcontainer Schlauch können, bei wegfallen des Anhänger Schlauch, auf Grund der Platz und Gewichtskapazität nicht transportiert werden.

Bei Brandeinsätzen werden weitere Atemschutzgeräte, Ersatzflaschen und Lungenautomaten zur Einsatzstelle zugeführt. Eine Wiederbefüllung wird im Gerätehaus durchgeführt. Der Transport wird durch Fahrten mit GWT durchgeführt. Die Flaschen werden mittels Rollcontainer verlastet.

Durch ein Wechselladerkonzept können logistische und personelle Ressourcen optimiert werden um die Anforderungen zu erfüllen.

Es wird zu o.g. auf Teil-F Fahrzeug- und Gerätekonzeption verwiesen.

Technische Hilfeleistung:

Aufgrund der Art und Streckenlänge der Verkehrswege im Ausrückebereich und der starken Verkehrsbelastung 35.183 Fahrzeuge pro Tag mit 9,4% LKW-Anteil ist folgende Ausrüstung erforderlich:

in Kirchzarten VRW, TLF, RW2, LF 20/16, TLF4000, GWT, ELW,

Ausrüstung:

3 Hilfeleistungssätze bestehend aus: 2 Hydraulik-Aggregate E 50-T+SAH 20.

1 Hydraulik-Aggregat V 50 Turbo

2 Spreizer SP 60, 1 Spreizer SP49

1 Schneidgerät RSU 210, 1 Schneidgerät S 270-7,

1 Schneidgerät RS 170-105

1 Schneidgerät S 50-14, 1 Schneidgerät S 30,

Rettungszyylinder RZ-1, RZ-2, RZ-3, 2 Rettungszykl. RZT 2 -1122

AVV Fiberglas Rettungsblattform zur LKW Rettung.

1 Zarges Rettungsbühne Professional

Gefahrstoffeinsätze:

Aufgrund der vorhandenen Betriebe mit Gefahrstoffen und/oder des starken LKW-Verkehrs werden folgende Gerätschaften für den Erstangriff vorgehalten:

RW2 mit Zusatzbeladung Gefahrgut, GW-Meßtechnik. (Zukünftige Lösung WLF mit AB prüfen)

12 CSA- Schutzanzüge, 6 Schutzanzüge der Form A, 1 Dekondusche Isotemp inkl. Reinigungsmitteldosiereinheit, 1 Schnelleinsatzzelt, 3 EX-Messgeräte Mehrgas, 1 Prüfröhrchen Meßkoffer mit 2 Pumpen, 1 CMS Messgerät, 1 Strahlenschutzmessgerät Bertold, 6 Dosisleistungsmessgeräte, 1 Elropumpe inkl. Zubehör, 3 Auffangbehälter für Gefahrgut je 3000L, 1 Flexitank mit 1000L, 2 IBC-Behälter je 1000 L, 4 Gully-Ei Dichtkissen, 3 Kanaldichtkissen, 1 Satz Leckdichtlanzen, 1 Satz Leckdichtkissen mit Spanngurten.

Rollcontainer mit Doppelkammerschlauch (Eco-Tec Schlauch) und Zubehör.

Einsatztaktisch notwendig sind folgende Fahrzeuge:

Wechselader mit Abrollbehälter.

Auf Grund der vorzuhaltenden Zusatzausstattung für Gefahrgut, die teils auf Fahrzeugen (RW) und auf mehreren Rollcontainern verlastet ist. Die Zuführung der Beladung und Ausstattung muss mittels RW und GWT durchgeführt werden. Auf Grund der Belademöglichkeiten, sind im Alarmfall mehrere Fahrten des GWT notwendig um die benötigten Einsatzmittel an die Einsatzstelle zu befördern.

Es ist zu empfehlen unter Berücksichtigung vorheriger prüfen die Beladung und Ausstattung mittels Wechseladerfahrzeug und entsprechenden Abrollbehälter vorzuhalten.

Es wird zu o.g. auf Teil-F Fahrzeug- und Gerätekonzeption verwiesen.

Strahlenschutzsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Strahlenschutzsätzen wird als sehr gering eingestuft. Betriebe mit entsprechenden Gefahren sind nicht bekannt. Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls eher unwahrscheinlich.

Im Bedarfsfall wird alarmiert:

Müllheim	GW-G	45 Min
Ihringen	ABC Erkunder	45 Min
Freiburg	GW-G	20 Min
Freiburg	ABC Erkunder	20 Min

Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz:**Kreisweite Überlandhilfe mit örtlich notwendigen Fahrzeugen**

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind für Überlandhilfe im Landkreis eingeplant:

ELW 1	Führungsgruppe	9 Einsätze
KdoW	Führungsgruppe / Stv. KBM	35 Einsätze
DLA (K) 23/12SE	Menschenrettung / Brandbek.	6 Einsätze
VRW	Technische Hilfeleistung	10 Einsätze
RW 2	Technische Hilfeleistung	10 Einsätze
GW Meß	messen / Gefahrguteinsätze	5 Einsätze
GWT	Tunneleinsätze Transport	6 Einsätze
	Langzeitemschutzgeräte	
FükomKw+AnhFüla	Führungsstab des Landkreises	4 Einsätze

Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind aufgrund der Bewertung des örtlichen Risikos für die eigene Gemeinde nicht zwingend alleine und sofort notwendig. Eine Verfügbarkeit ist jedoch sicher zu stellen und wird aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit gewährleistet.

VRW	Technische Hilfeleistung	10 Einsätze
GW Meß	messen / Gefahrguteinsätze	5 Einsätze
FükomKw+AnhFüla	Führungsstab des Landkreises	4 Einsätze

Es ist zu prüfen ob zukünftig aus den vorgenannten Bewertungen und in Hinblick der örtlichen Anforderungen und der interkommunalen Zusammenarbeit und Überlandhilfe mit Wechselladerfahrzeug und Abrollbehälter konzeptioniert werden kann.

Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Kirchzarten erstreckt sich wie folgt über die Gemarkung von Kirchzarten hinaus:

Technische Hilfeleistung:

Gemarkung Oberried, Buchenbach, St. Peter, in Teilen Gemarkung St. Märgen.

Die Feuerwehr Kirchzarten leitet und führt die technische Rettung bei Verkehrsunfällen durch.

Stadt Freiburg Portalwehr Ost - Kappler- & Schützenalleeetunnel.

Unterstützung der Abschnittsleitung und Einsatzdurchführung.

Brandeinsätze:

Gemeinde Oberried: Drehleiter und LF20/16, ab Gefahrenabwehrstufe 3 Unterstützung durch Löschzug.

Gemeinde Buchenbach: Drehleiter und LF20/16, bei Holzwerke Dold Unterstützung durch Löschzug.

Gemeinde Stegen: Drehleiter und LF20/16, ab Gefahrenabwehrstufe 3 Unterstützung durch Löschgruppe mit Atemschutzgeräteträger zur Abdeckung der Tagesverfügbarkeit.

Gemeinde St. Peter: Drehleiter und LF20/16, ab Gefahrenabwehrstufe 3 Unterstützung durch Löschgruppe mit Atemschutzgeräteträger zur Abdeckung der Tagesverfügbarkeit.

Die Feuerwehr Kirchzarten unterstützt die örtlichen Wehren in der Tagesverfügbarkeit, vor allem mit Atemschutzgeräteträger und bei Brandmeldealarmen.

Stadt Freiburg: Portalwehr Ost Kappler- & Schützenalleeetunnel, ELW, TLF16/25, LF20/16, GWT.

Unterstützung der Abschnittsleitung und Einsatzdurchführung.

ABC:

ELW, GW-Meß, TLF16/25, LF20/16, RW, LF8/6, GWT (bei VU VRW)

Die Feuerwehr Kirchzarten stellt die Gefahrgutgruppe für den Unterstützungsbereich Dreisamthal und im Bereich des gesamten Dreisamtales bis einschließlich St. Peter.

Die Feuerwehrangehörigen führen den Einsatz mit speziellem Material, spezieller Ausrüstung sowie speziell geschultem Personal durch.

Für die Stadt Freiburg bildet die Feuerwehr Kirchzarten die Portalwehr Ost - Kappler- & Schützenalleeetunnel.

Unterstützung der Abschnittsleitung und Einsatzdurchführung.

Führung:

Führungsgruppe:

ELW, MTW

Die Führungsgruppe für den Unterstützungsbereich Dreisamtal wird von der Feuerwehr Kirchzarten geführt und durch Feuerwehrangehörige aus den Feuerwehren des Unterstützungsbereiches unterstützt. Die Ausrüstung ist in Kirchzarten stationiert. Sie dient bei Einsätzen als Führungsunterstützung für den Einsatzleiter.

Führungsstab / IUK Zug:

FükomKw+AnhFüla, MTW, KDOW

Die Ausrüstung ist in Kirchzarten im Gerätehaus Burg stationiert. Der Führungsstab wird mit Angehörigen der Feuerwehr Kirchzarten unterstützt. Die Ausrückebereitschaft und die Zuführung der Fahrzeuge und Einsatzmittel werden von den Kameraden der Feuerwehr Kirchzarten gewährleistet.

Der IUK Zug wird von den Kameraden der Feuerwehr Kirchzarten geführt und weiteren Kameraden unterstützt.

Interkommunale Aufgaben:

LF20/16, MTW

Die Feuerwehr Kirchzarten ist im Zug „Brandbekämpfung“ des Unterstützungsbereich Dreisamtal zusammen mit den Feuerwehren Buchenbach und Gundelfingen eingebunden.

Die Zugführer werden von der Feuerwehr Kirchzarten gestellt.

Der Zug „Brandbekämpfung“ besteht aus drei Löschgruppenfahrzeugen, die aus den o.g. Feuerwehren gestellt werden. Er dient mit dem entsprechenden taktischem Wert der Fahrzeuge und Ausrüstung zur Unterstützung bei Großeinsätzen mit Atemschutzgeräteträgern.

Kreisübergreifende Hilfe:

Die Feuerwehr Kirchzarten ist im Konzept des Regierungsbezirks Freiburg der kreisübergreifenden Hilfe eingebunden.

Mit den Fahrzeugen KDOW, MTW und FükomKw+AnhFüla bilden die Kameraden gemeinsam mit den Kameraden aus dem Führungsstab und dem IUK Zug die Führungseinheit.

Mit den Fahrzeugen KDOW, RW2 und MTW bilden die Kameraden zusammen mit einem HLF der Feuerwehr Titisee-Neustadt den Zug „Technische Hilfe“. Die Zugführer werden von der Feuerwehr Kirchzarten gestellt. Die Aus- Und Fortbildung wird von den Zugführern der Feuerwehr Kirchzarten geleitet.

F Zusammenfassung

Personalentwicklung

Die vorhandene Personalsituation ist ausreichend. Aufgrund der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung ist jedoch darauf zu achten, dass auch weiterhin genügend Einsatzkräfte zur Verfügung stehen. Der Förderung der Jugendfeuerwehr ist daher eine hohe Bedeutung beizumessen.

Jedoch ist, unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungen der Tätigkeiten im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst, die Erstellung eines Konzepts vorzusehen. Das Konzept sollte sich mit den Themen „Personalgewinnung und Personalaufrechterhaltung zur Erfüllung der Anforderungen“ und der „Sicherstellung des Brandschutzes in der Gemeinde“ befassen. Entsprechende Haushaltsmittel sind einzuplanen um die Umsetzung und Sicherstellung zukünftig zu gewähren.

Die Sicherung der Verfügbarkeit von Personal, dass bei der Gemeinde und der EWK GmbH beschäftigt ist, ist aufrecht zu erhalten bzw. umzusetzen. Vor allem im Hinblick auf die Tagesbereitschaft ist dies zukünftig weiter von großer Bedeutung.

Die vorhandene Ausrüstung und Fahrzeuge erfordern nach den entsprechenden Vorschriften und Richtlinien einen Pflege- und Prüfaufwand, welcher nicht alleine durch das ehrenamtliche Engagement dargestellt werden kann. Hinzu kommen zunehmende Tätigkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit für Gemeinden des Unterstützungsbereichs Dreisamtal.

Im Stellenplan der Gemeinde Kirchzarten sind daher 2 Vollzeitstellen für Gerätewarte vorgesehen. Die Bereitstellung von 2 Vollzeitstellen erfolgt unter der Berücksichtigung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Ein langjähriger Gerätewart der Feuerwehr geht in absehbarer Zeit in den Ruhestand. Hierbei gilt es genug Zeit einzuplanen, damit der Nachfolger alle nötigen Ausbildungen absolvieren kann.

Ebenfalls nehmen Verwaltungstätigkeiten durch die gewachsenen Anforderungen zu. Da die Feuerwehrführung vollumfänglich aus ehrenamtlichen Kräften besteht, ist im Stellenplan der Gemeinde Kirchzarten die Stelle einer Verwaltungshilfe in Teilzeit vorgesehen.

Entwicklung der örtlichen Risikosituation

Aufgrund der Entwicklung im gewerblichen Bereich ist damit zu rechnen, dass zukünftig eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erforderlich wird. Es ist darauf zu achten die Ausrüstung, Ausstattung und das Fahrzeugkonzept entsprechend anzupassen. Gegebenenfalls ist der Bedarfsplan außerhalb der regelmäßigen Überarbeitung anzupassen.

Entwicklung der örtlichen Feuerwehrstruktur

Folgende Maßnahmen hinsichtlich der Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzarten sind in den nächsten Jahren geplant:

Die Freiwillige Feuerwehr Kirchzarten hat ihre Abteilungen 2011 räumlich in ein Gerätehaus zusammengelegt. Dabei wurden die Strukturen der Abteilungen beibehalten, jedoch wurde einsatztaktisch in eine Tag- und Nachalarmierung unterteilt. Zur Umsetzung wurden verschiedene Umbaumaßnahmen am Gerätehaus Kirchzarten vorgenommen.

Die AAO wurde mit der Zusammenführung der Fahrzeuge und der Ausrüstung überarbeitet und angepasst.

Die neue Struktur hat sich in allen Bereichen als Vorteil zur Zukunftssicherung der Feuerwehr und zur Gewinnung von ehrenamtlichen Kräften erwiesen. Diese Struktur ist auch zukünftig beizubehalten, entsprechend anzupassen und weiter zu entwickeln.

Auf Grund der heutigen Struktur und den zunehmenden Aufgaben der interkommunalen Zusammenarbeit sind die räumlichen Verhältnisse mit den Stell- und Lagermöglichkeiten, sowie die Platzverhältnisse im Außenbereich erschöpft. Die Flächen zur Durchführung von Ausbildungs- und Übungsdienst sind nur sehr eingeschränkt vorhanden. Für die heutige Struktur stehen zu wenige Parkmöglichkeiten für Übungs- und Einsatzdienst zur Verfügung. Die wenigen Parkmöglichkeiten sollten zudem für Einsatzkräfte dauerhaft freigehalten werden. Die Lagermöglichkeiten für Übungsmaterialien und Ausstattung (z.B. Schrottfahrzeuge etc) sowie die Unterbringung zur Vorhaltung von Einsatzmitteln (z.B. Sandsackvorrat etc) sind stark beschränkt bzw. nicht umsetzbar. Dies ist nur zu Lasten von Parkplätzen möglich.

Fahrzeug- und Gerätekonzeption

Das Fahrzeug- und Gerätekonzept ist entsprechend den Anforderungen anzupassen. Eine Prüfung und Ermittlung soll zeigen, unter Berücksichtigung der AAO, dem zur Verfügung stehenden Personal, der Tagesausrückefähigkeit und der Anforderungen des Einsatzspektrums, wie viele Löschgruppenfahrzeuge vorgehalten werden müssen. Unter Berücksichtigung des Gefahrenpotentials auf der Gemarkung der Gemeinde Kirchzarten und der Sonderaufgaben im Unterstützungsbereich Dreisamtal sowie des Landkreises Breisgau Hochschwarzwald (z.B. ABC, Technische Hilfe, zunehmende Einsätze und Großschadenslagen durch Unwetter) ist die Vorhaltung von Sonderfahrzeugen und zu prüfen.

Dem könnte z.B. durch Wechselladerfahrzeuge mit entsprechender Vorhaltung von Abrollbehältern entsprochen werden. Die Beschaffung von Wechselladerfahrzeugen mit Abrollbehältern im Bereich der technischen Hilfe bei Großschadenslagen durch Unwetter, Hochwasser und Gefahrstoffeinsätzen birgt einen Vorteil zur Vorplanung der vorgehaltenen Einsatzmittel und kann langfristige Kostenersparnisse hervorrufen. Die Zusatzbeladung „Gefahrgut“ des RW2, die zusätzlichen Ausstattungsmaterialien, die Komponenten ABC auf Rollcontainer sowie die Vorhaltung von Atemschutzgeräten können somit auf einem Abrollbehälter verlastet werden. Eine Vorhaltung von Material und Ausrüstung auf Abrollbehälter für Schadensereignisse (z.B. Sandsackvorrat für Unwetter) ist zu empfehlen. Diese können zusätzlich zur Unterstützung der Überlandhilfe im Unterstützungsbereich eingesetzt werden.

Jedoch müssen die räumlichen Platzverhältnisse entsprechend geprüft und ggf. geschaffen werden.

Vorhandene Fahrzeuge:

Fahrzeug	Baujahr	notwendig	Ausmusterung	Ersatz durch -	Jahr
DLA (K)	2011	ja	2031	23/12 CS GL SE	2031
TLF4000	2017	ja	2036	TLF4000	2036
GW-Meß	1991	ja	2016	LKBH (WLF/AB)	2020
TLF 16/25	1997	ja	2022	LF 20/16	2022
RW 2	1999	ja	2024	RW 2 - (AB Bel. Gefahrgut 2020)	2024
LF 8/6	2001	ja	2026	LF 10/6	2026
GWT	2003	ja	2028	GWL - (WLF AB Logistik, AB Gefahrgut + Atemschutz)	2020
ELW 1	2003	ja	2028	Landkreis	2028
MTW	2005	ja	2025	MTW	2025
MTW	2016	ja	2031	MTW	2031
LF 20/16	2006	ja	2031	LF 20/16	2031
VRW	2008	ja	2033	VRW	2033
KdoW	2015	ja	2030	KdoW	2030

Durch die Beschaffung von Wechselladerfahrzeugen mit Abrollbehältern kann eine Transportmöglichkeit für kleinere Transporte in Palettengröße z. B. durch einen Transporter mit kleiner Hebebühne oder Auffahrrampe erfolgen. Die Ersatzbeschaffung eines GWL könnte somit entfallen. Ebenfalls können Einsatzmittel und Geräte auf einen AB verlastet werden. Somit könnte die Vorhaltung von Fahrzeugen minimiert werden. Eine Planung der Ersatzbeschaffungen könnte zielgerichtet erfolgen.

Hieraus ergibt sich folgender Beschaffungsbedarf in den kommenden Jahren:

Fahrzeug	Jahr
(WLF + 1AB)	2020
Transporter mit Hebebühne oder Auffahrrampe (Ersatz für GWT)	????
TLF 16/25	2022
RW 2	2024

Vorhandene wichtige Geräte:

Gerät	Beschaffung	notwendig	Ersatzbeschaffung
6 Pressluftatmer	1996	ja	2018

Neu zu beschaffende Geräte:

Gerät	Beschaffung
Umrüstung auf Digitalfunk	2021

Erstellt:

Karlheinz Strecker, Kommandant FF Kirchzarten, 24.4.2018

Frank Nieberle, Stellv. Kommandant FF Kirchzarten, 24.4.2018

Franz Müller, Gerätewart FF Kirchzarten, 24.4.2018,

Oliver Trenkle, Leiter Fachbereich 1 Zentrale Verwaltung, 24.4.2018

Dieser Feuerwehrbedarfsplan wird im Jahr 2021 fortgeschrieben.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 17.5.2018 beschlossen.

18.5.2018

Andreas Hall, Bürgermeister